

FERDINAND KICHNIAWY AN LASSALLE.¹⁾ (Original.)

Düsseldorf, den 30. Mai 1862.

... Doch jetzt zur Hauptsache. Ich bin seit fünf Jahr mit Lewy wieder befreundet ganz wie früher, habe aber über die Zwistigkeit,²⁾ die Lewy mit Ihnen hatte, nie ein Wort mit ihm gesprochen, und so hielt ich es denn für klug, ihn erst einmal zu sondieren, wie er noch über die Geschichte denkt. Daß er Ihre politische und schriftstellerische Tätigkeit stets mit dem regsten Interesse verfolgt hat, habe ich Ihnen schon in Aachen gesagt. Große Freude hat ihm Ihr Vortrag über Verfassungswesen gemacht.

Da Sie mir den Brief offen schickten, so habe ich mich die Freiheit genommen ihn zu lesen und es nun auch Ihnen zuliebe für besser gehalten, das Schreiben samt den Broschüren noch nicht an ihn abzugeben und ihm vorläufig die für den Verein geschickten Broschüren geliehen. Also ich habe mit ihm über den früheren Vorfall gesprochen und er sagte mir darauf, daß er nicht schuld sei, wenn damals der Bruch stattgefunden, er aber das längst vergessen hätte. Ihr Brief hatte nun aber die ganze Geschichte wieder aufgerührt und die Aussöhnung, die ich selbst sowohl persönlich wie im Interesse der Sache von Herzen wünsche, sehr zweifelhaft gemacht, weil Ihr Brief trotz manchen freundlichem auch viel bitteres hat. Wie wäre es nun, wenn auch Sie die ganze Geschichte vergäßen und [mit] einigen allgemeinen Worten darüber weggingen und ihm einen neuen Brief schickten? Sie können überzeugt sein, daß ich nur der großen Sache wegen so gehandelt habe. —

Vorigen Herbst waren Sie, wie ich hörte, krankheitshalber in Genua, sonst hätte ich Ihnen schon damals etwas über das hiesige Leben und Treiben der politischen Parteien mitgeteilt. Leider hatte sich unter den Kandidaten kein Mann unserer Farbe aufgestellt; daher mußte man die besten und ehrlichsten durchzubringen suchen. Groote³⁾ ist derjenige, der

¹⁾ Briefe Lassalles an F. Kichniawy aus dem Jahre 1862 wurden vor längeren Jahren in dem Auktionskatalog 163 der Firma Leo Liepmannsohn in Berlin aus-geboten; über ihren Verbleib ließ sich nichts feststellen. Kichniawy war in der Reaktionszeit Lassalles nächster Vertrauensmann unter den Düsseldorfer, ja überhaupt unter den rheinischen Arbeitern gewesen. Vgl. seine Briefe an Lassalle in Bd. II, Nr. 56, 107 und 122.

²⁾ Für Lassalles Zwist mit Gustav Lewy in Düsseldorf vgl. Bd. III, Einführung, S. 91, und den Brief an Marx vom Februar 1860, S. 267, sowie die dort befindliche Anmerkung. Lewy hatte 1856 Lassalle bei Marx schwer verleumdet. Siehe auch oben die Einführung S. 28.

³⁾ Der Landgerichtsrat Alfred Groote (1810—1865 [?]) vertrat von 1862 bis 1867 als Mitglied der Fortschrittspartei Düsseldorf im Abgeordnetenhaus.

vom Justizminister immerfort gedrückt wurde, daher mußte seine Wahl eine entschiedene Opposition gegen die Regierung bilden, und ich versichere Ihnen, ohne unseren Verein wären die Wahlen nicht so ausgefallen. Was den Herrn Bloem¹⁾ betrifft, so werden Sie sich zu erinnern wissen, daß er mich bei Gründung unseres Vereins an den Herrn von Sybel²⁾ schickte, ich glaube, das charakterisiert ihn am besten. Ich schicke Ihnen auf die damalige Wahl sich beziehende Blätter mit. —

Herr Doktor machen Sie, daß ich bald hundert Broschüren Verfassungswesen bekomme, wenn ich mehr brauche, so werde ich schreiben.

Noch eins, die Studenten am hiesigen Gymnasium schenken vor einiger Zeit dem Professor Markwitz zu seinem Geburtstag Ihren Herakleitos.

Herzlichen Gruß

Ferd. Kichniawy.

16.

LUDWIG LÖWE³⁾ AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, 3. Juni 1862.

Liebster Doktor!

Seien Sie mir nicht böse, wenn ich bis heute noch nicht bei Ihnen war; mir selbst macht es den größten Kummer. Ich bin jetzt aber mit Arbeiten so geplagt, daß ich Tag und Nacht nicht Ruhe habe. — Aus den beiliegenden Zirkularen ersehen Sie, wie ich in meinen wenigen Freistunden jetzt angestrengt werde, — dann haben Sie wohl von unserer neuen Maschine in den Zeitungen gelesen, die uns von früh bis spät in Anspruch nimmt, — endlich habe ich einen neuen Turnverein von zuverlässigen, tüchtigen Kerls gebildet und denselben Fichte-Turnverein getauft, — und zwar, weil ich so quasi aus dem Handwerkerverein herausgemaßregelt worden bin wegen zu energischer Haltung den Reaktionären und Philistern gegenüber. — Ad vocem dieses Turnvereins, der einstweilen wegen Mangel an Raum nur sechzig bis achtzig Mann haben kann, würde ich Sie nun fragen, ob Sie es nicht mit mir für gut

¹⁾ Der Advokat Dr. Anton Bloem (1814—1885), der Düsseldorfer Rechtsbeistand Lassalles und der Gräfin Hatzfeldt. Er hatte im Revolutionsjahr zu den Führern der Düsseldorfer Demokratie gehört.

²⁾ Heinrich von Sybel (1817—1895), seit 1861 Professor der Geschichte in Bonn, wurde 1862 als Mitglied der Fortschrittspartei in den preußischen Landtag gewählt.

³⁾ Über die Beziehungen des Kaufmanns, späteren Industriellen und fortschrittlichen Parlamentariers Ludwig Löwe (1837—1886) zu Lassalle vgl. oben die Einführung S. 20 ff.